



Landkreis
Sigmaringen

Landratsamt Sigmaringen / Postfach 14 62 / 72484 Sigmaringen

An die
Presse und Gemeindeblätter am 16.05.2022

Zentralstelle

Fabian Oswald
Tel: 07571 102-2152
Fax: 07571 102-1029
fabian.oswald@lrasig.de

Sigmaringen, 16.05.2022
Unser Zeichen:

Pressemitteilung

Nr. 085/2022

Tularämie bei Feldhase in der Umgebung von Sigmaringen festgestellt

Das Vorkommen der Tularämie bei Tieren ist nichts Ungewöhnliches, eine gewisse Vorsicht ist dennoch geboten.

Bei einem Ende April auf der Gemarkung der Stadt Sigmaringen tot aufgefundenen Feldhasen wurde der Erreger der Tularämie (Hasenpest) nachgewiesen. Bei der Tularämie handelt es sich um eine durch das Bakterium *Francisella tularensis* hervorgerufene, bei wildlebenden Hasenartigen (Hasen, Kaninchen) und Nagetieren (Mäuse, Ratten, Eichhörnchen) sporadisch auftretende Infektionskrankheit.

Für Spaziergänger oder Haustiere ohne Kontakt zu infizierten Tieren besteht keine Gefahr. Die Krankheit ist aber bei engem, direkten Kontakt auf den Menschen oder Haustiere übertragbar und kann beim Menschen in sehr seltenen Fällen auch zu schweren Infektionen führen (Zoonose). Sehr selten gab es Erkrankungsfälle bei Menschen, die sich insbesondere beim Abbalgen und Zerlegen von Feldhasen infiziert haben. Ansonsten sind Erkrankungsfälle beim Menschen aber äußerst selten. Jäger haben aufgrund des direkten Kontaktes zu erlegten oder tot aufgefundenen Tieren ein höheres Infektionsrisiko, weshalb Hygienemaßnahmen empfohlen werden.

2-0
2-1234

.de
gmaringen.de

Allgemeine Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 08:30 – 12:00 Uhr
Dienstag 07:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag 07:30 – 18:00 Uhr
auch nach Vereinbarung

BIC

SOLADES1SIG
SOLADES1PFD
GENODES1SLG

IBAN

DE19 6535 1050 0000 8008 39
DE43 6905 1620 0000 0500 05
DE88 6509 3020 0420 4440 09

Spaziergänger sollten kranke oder tot aufgefundene Hasen und Kaninchen nicht anfassen, sondern den Jagdrevierpächter (z.B. über die örtliche Polizei) informieren. Hunde sollten von tot aufgefundenen Hasen (und auch anderen toten Tieren) ferngehalten werden. Der Jäger sollte das Tier mit Schutzhandschuhen aufnehmen, hierbei eine FFP2 oder FFP3 Maske tragen, das Tier in eine Plastiktüte packen und es nach Rücksprache mit dem Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz des Landratsamtes Sigmaringen zur Untersuchung an das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt - Diagnostikzentrum - in Aulendorf bringen.

Das Vorkommen der Tularämie bei Tieren ist nichts Ungewöhnliches. So wurde der Erreger in den letzten Jahren gelegentlich bei Feldhasen in verschiedenen Landkreisen Baden-Württembergs und auch in Oberschwaben nachgewiesen, im Landkreis Sigmaringen zuletzt 2012.

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Untersuchungsämter für Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit Baden-Württemberg (https://www.ua-bw.de/pub/beitrag.asp?subid=5&Thema_ID=8&ID=2970&Pdf=No&lang=DE).